

Pressemitteilung

Für Redaktionen
29. November 2019

Commerzbank-Research: Blutleerer Aufschwung in Deutschland

- **Chefvolkswirt Jörg Krämer: „Die Wettbewerbsfähigkeit des Produktionsstandorts Deutschlands hat in den letzten zehn Jahren gelitten“**
- **Kein nennenswerter Aufschwung in China**
- **EZB-Präsidentin Lagarde hält im Zweifel die Füße still**
- **DAX-Jahresendprognose bei 13.700 Punkten**

Eine Aufwärtsbewegung mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten ist für Deutschland und den Euroraum 2020 wahrscheinlicher als eine Rezession oder ein klassisch-starker Aufschwung. „Für eine solche blutleere wirtschaftliche Aufwärtsbewegung sprechen widerstreitende konjunkturelle Einflussfaktoren“, sagt Commerzbank-Chefvolkswirt Jörg Krämer. Zwar schöben die lockere Geldpolitik und eine wahrscheinliche Teileinigung im Handelsstreit die Konjunktur an. Gleichzeitig aber werde das Wachstum gebremst durch die Angst vor einem erneuten Aufflammen des Handelskriegs sowie durch einen fehlenden Aufschwung in China. Für das gesamte Jahr 2020 rechnen die Commerzbank- Volkswirte für Deutschland mit einem Plus von 0,8 Prozent, was bereinigt um die ungewöhnlich hohe Zahl der Arbeitstage lediglich einem Wachstum von 0,4 Prozent entspricht.

„Unsere große Sorge gilt – mehr noch als der Konjunktur – der Wettbewerbsfähigkeit des Produktionsstandorts Deutschland. Die Wirtschaft hierzulande wächst bereits seit zwei Jahren schwächer als der Rest des Euroraums“, so Krämer. „Die jahrelange Erosion der Wettbewerbsfähigkeit beginnt sich zu rächen“.

Für den Euroraum rechnen die Volkswirte der Commerzbank für 2020 mit einem Wachstum von 0,9 Prozent. Das sei zwar ein halber Prozentpunkt mehr als in Deutschland, aber deutlich weniger als in den vergangenen Jahren. Eine blutleere wirtschaftliche Aufwärtsbewegung und das fortgesetzte Verfehlen des Inflationsziels von knapp zwei Prozent hätten den früheren EZB-Präsidenten Mario Draghi wohl dazu

veranlasst, die Geldpolitik erneut zu lockern. Aber die Euro-Wirtschaft ist zuletzt zum ersten Mal seit langem etwas stärker gewachsen als von der EZB erwartet. Außerdem pflegt die neue EZB-Präsidentin Christine Lagarde einen konsensualen Führungsstil. „Im Zweifel hält sie die Füße still“, sagte Chefvolkswirt Krämer. Er erwarte für 2020 anders als bisher nicht mehr eine weitere Lockerung der Geldpolitik. Auf der anderen Seite werde die EZB noch sehr viele Jahre an der Politik negativer Leitzinsen festhalten. Dafür spreche auch die große Mehrheit der „Tauben“ im EZB-Rat.

Der Dax könne kurzfristig noch weiter zulegen, wenn sich Trump mit den Chinesen einige. „Wird aber im Jahresverlauf klar, dass der Handelskonflikt nicht grundlegend gelöst ist und sich die Wirtschaft nur wenig erholt, könnte die Stimmung kippen und der Dax wieder nachgeben. Unser Jahresendziel für den Dax ist mit 13.700 Punkten deshalb bewusst konservativ“, resümiert Krämer. Für EUR-USD erwarten die Commerzbank Volkswirte im kommenden Jahr tendenziell höhere Notierungen. Die Jahresendprognose liegt bei 1,18.

Prognosen Commerzbank-Research

	2019	2020
Euroraum	1,2	0,9
- Deutschland	0,5	0,8
- Frankreich	1,3	1,2
- Italien	0,2	0,5
Großbritannien	1,3	1,0
USA	2,3	1,7
China	6,2	5,8
Welt	3,0	3,1
US-Dollar (je Euro per Jahresende)	1,11	1,18

Pressekontakt

Bernd Reh +49 69 136-46971 bernd.reh@commerzbank.com

Über die Commerzbank

Die Commerzbank ist eine führende, international agierende Geschäftsbank mit Standorten in knapp 50 Ländern. In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmerkunden sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen, das genau auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten ist. Die Commerzbank wickelt rund 30 % des deutschen Außenhandels ab und ist Marktführer im deutschen Firmenkundengeschäft. Die Bank stellt ihre Sektorexpertise ihren Firmenkunden im In- und Ausland zur Verfügung und ist ein führender Anbieter von Kapitalmarktprodukten. Ihre Töchter Comdirect in Deutschland und mBank in Polen sind zwei der weltweit innovativsten Onlinebanken. Mit künftig ungefähr 800 Filialen betreibt die Commerzbank eines der dichtesten Filialnetze in Deutschland. Insgesamt betreut die Bank bundesweit mehr als 11 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie weltweit über 70.000 Firmenkunden, multinationale Konzerne, Finanzdienstleister und institutionelle Kunden. Die polnische Tochtergesellschaft mBank S.A. betreut rund 5,6 Millionen Privat- und Firmenkunden, überwiegend in Polen, aber auch in der Tschechischen Republik und der Slowakei. Im Jahr 2018 erwirtschaftete die Commerzbank mit rund 49.000 Mitarbeitern Bruttoerträge von 8,6 Milliarden Euro.

Disclaimer

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Dabei handelt es sich um Aussagen, die keine Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Solche Aussagen in dieser Mitteilung betreffen unter anderem die erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung der Commerzbank, erwartete Effizienzgewinne und Synergien, erwartete Wachstumsperspektiven und sonstige Chancen für eine Wertsteigerung der Commerzbank sowie die erwarteten zukünftigen finanziellen Ergebnisse, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Finanzentwicklungen und -angaben. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Erwartungen, Schätzungen und Prognosen des Vorstands. Sie sind von einer Reihe von Annahmen abhängig und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen wesentlich von jenen abweichen, die durch diese in die Zukunft gerichteten Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und in anderen Regionen, in denen die Commerzbank einen erheblichen Teil ihrer Erträge erzielt und einen erheblichen Teil ihrer Vermögenswerte hält, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, insbesondere aufgrund der andauernden europäischen Schuldenkrise, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung ihrer strategischen Initiativen zur Verbesserung des Geschäftsmodells, die Verlässlichkeit ihrer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement, Risiken aufgrund regulatorischer Änderungen sowie andere Risiken. In die Zukunft gerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die Commerzbank ist nicht verpflichtet, die in dieser Mitteilung enthaltenen, in die Zukunft gerichteten Aussagen auf den neuesten Stand zu bringen oder abzuändern, um Ereignisse oder Umstände zu reflektieren, die nach dem Datum dieser Mitteilung eintreten.